

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung in das Themengebiet und Vorgehensweise der Untersuchung	15
B. Grundkonzepte der Wirtschaftspolitik in der EWWU	18
I. Europäische Erfahrungen mit nationaler Autonomie und Kooperation	18
II. Die einheitliche Geldpolitik der Europäischen Zentralbank	20
III. Finanzpolitik: Der Stabilitäts- und Wachstumspakt	23
IV. Lohnpolitik	26
1. Die Produktivitätsentwicklung als Schlüsselgröße	26
2. Lohnstückkosten	28
3. Lohnpolitische Entwicklungen und Trends in der EU	31
C. Grundlagen der kooperativen Spieltheorie	34
I. Chancen und Risiken von Kooperation	34
II. Lösungsansätze kooperativer Szenarien: Koalitionenbildung	38
III. Die Bedeutung verhandlungstheoretischer Ansätze für das Entstehen kooperativer Lösungen	44
IV. Evolutionäre Spieltheorie und die Gründung von Institutionen	49
D. Kooperationsmöglichkeiten nationaler Lohnpolitiken in der EWWU unter Beachtung der geldpolitischen Rahmenbedingungen	54
I. Preisniveauneutrale, beschäftigungsneutrale und verteilungsneutrale Lohnpolitik: Leitlinien der Vergangenheit - Lehren für heute?	54
II. Abstimmung der Lohnpolitik zwischen den Teilnehmerländern der EWWU	62
1. Grenzüberschreitende Tarifpartnerschaften in Europa?	62
2. Kooperationen auf Unternehmens-, Branchen- oder regionaler Ebene? —	65
3. Die Notwendigkeit einer Kooperation von Lohn- und Geldpolitik	68
III. Szenarien für zwei modellhafte Volkswirtschaften in einer Währungsunion	72
1. Szenario 1: Zwei Regionen, die einer neoklassischen Konzeption für mehr Beschäftigung folgen	72
2. Szenario II: Zwei Regionen, die unterschiedliche Konzeptionen für mehr Beschäftigung verfolgen - Kooperationsmöglichkeiten von Geld- und Lohnpolitik	75
a) Allgemeine Zusammenhänge zwischen dem Zentralisierungsgrad von Lohnverhandlungen und dem geldpolitischen Regime	75
b) Bezugsrahmen 1: Neoklassische Geldpolitik der EZB	78
c) Bezugsrahmen 2: Keynesianische Geldpolitik der EZB	80
IV. Kooperative Orientierungsregeln für die Lohnpolitik	84
E. Kooperationsmöglichkeiten nationaler Finanzpolitiken in der EWWU und Abstimmungsbedarf mit der Geldpolitik	87
I. Die haushaltspolitischen Regelungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts	87

II.	Was sind nachhaltige und optimale Staatsdefizite?	94
1.	Staatsverschuldung und die Finanzierungssalden der Sektoren: Mechanische Strombetrachtung und ökonomische Interpretation	94
2.	Die Domar-Regel: Das Konzept der Nachhaltigkeit in der Finanzpolitik ...	100
3.	Schuldenabbau oder Wachstumsförderung?	105
III.	Bestandsansätze der Staatsverschuldung	108
1.	Folgen einer sinkenden Staatsverschuldung für den Kapitalmarkt: Öffentliche Verschuldung als Liquidität des Privatsektors	108
2.	Gute Zeiten - schlechte Zeiten: Asymmetrische Wirkungen der Finanzpolitik im Konjunkturverlauf	114
IV.	Die Rolle der Finanzpolitik in alternativen geldpolitischen Regimen	117
1.	Der spieltheoretische Modellaufbau	117
2.	Szenario 1: Preisstabilität als alleiniges Ziel der Geldpolitik	124
3.	Szenario 2: Geldpolitische Unterstützung für die Wirtschaftspolitik bei Wahrung von Preisstabilität	127
4.	Ein wohlfahrtstheoretischer Vergleich der Szenarien und die Ermittlung dominanten Strategien	133
F.	Empirische Untersuchung der Wirkungszusammenhänge zwischen Maßnahmen der Geld-, Finanz- und Lohnpolitik	139
I.	Vorgehensweise der empirischen Analyse	139
II.	Die Lohnstückkostenentwicklung in der EU	140
1.	Langfristige Gleichgewichtsbeziehungen zwischen den lohnpolitischen Verhandlungsergebnissen in den großen EU-Ländern	140
2.	Kurzfristige Anpassungsprozesse	150
3.	Richtung und Dynamik des Zusammenhangs der Lohnstückkostenentwicklungen in der EU	154
III.	Die Entwicklung der realen EU-Binnennachfrage	165
1.	Konvergenz oder Divergenz des Nachfrageverhaltens?	165
2.	Binnennachfrage und Beschäftigung	174
IV.	Reaktionen der Geldpolitik auf Fehlentwicklungen in anderen Bereichen .. .	178
1.	Ein Indikator für den Kurs der Geldpolitik aus wachstumsorientierter Sicht	178
2.	Lohnpolitik und Geldpolitik	183
3.	Finanzpolitik und Geldpolitik	195
V.	Kooperation versus Nichtkooperation der Makropolitik in der EWWU .. .	199
G.	Grundstrukturen eines dauerhaften Dialogs aller drei Träger der Makropolitik in der EWWU	208
I.	Anforderungen an die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik	208
1.	Spieltheoretische Lösungsansätze	208
2.	Möglichkeiten der institutionellen Einbindung in der EU .. .	217
II.	Die Zielfunktionen der makropolitischen Akteure und die Ausgestaltung ihres wirtschaftspolitischen Instrumentariums	219
1.	Ableitung der Zielfunktionen von Geld-, Finanz- und Lohnpolitik aus einer Wohlfahrtsfunktion für die EWWU	219
2.	Reaktionen der Geldpolitik auf Maßnahmen der Lohn- und Finanzpolitik .	227
3.	Beispielrechnung für eine Empfehlung des geldpolitischen Kurses .. .	235

Inhaltsverzeichnis	7
H. Zusammenfassung und Fazit	240
Quellenverzeichnis der verwendeten Zeitreihen	245
Literaturverzeichnis	249
Sachwortverzeichnis	262